

An den Landrat

Glarus, 1. Oktober 2024

Motion Hans-Jörg Marti, Nidfurn, und Unterzeichnende «Die Chance nutzen und Umfahrung Netstal-Glarus mit dem Bund planen»

Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Ausgangslage

Am 23. März 2024 reichten Landrat Hans-Jörg Marti und Unterzeichnende die Motion «Die Chance nutzen und Umfahrung Netstal-Glarus mit dem Bund planen» ein (s. Beilage). Die Motion will den Regierungsrat beauftragen, seine Strategie betreffend die Planung der Umfahrungen Netstal und Glarus darzulegen und dem Landrat die notwendigen gesetzlichen und planerischen Grundlagen vorzulegen. Des Weiteren seien die notwendigen Stellenbegehren mit dem Budget 2025 zu beantragen.

2. Stellungnahme des Regierungsrates

2.1. Strategie

Der Regierungsrat hat seine Strategie betreffend die gemeinsame Planung der Umfahrungen Netstal und Glarus mit dem Bund mit Beantwortung der Interpellation der GLP-Fraktion «Kosten und Entlastungswirkung der Umfahrungen von Glarus» im Antrag an den Landrat vom 25. Juni 2024 dargelegt.

Der Regierungsrat ist der Ansicht, dass für die Entlastung von Netstal und Glarus vom Durchgangsverkehr und die Umfahrung dieser Ortschaften ein kombiniertes Gesamtprojekt notwendig ist. Er hat sich gemeinsam mit den Glarner Bundesparlamentariern am 17. April 2024 mit dem Vorsteher des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), Bundesrat Albert Röstli, getroffen. Dieser wurde von der Glarner Delegation ersucht, sich auf ein entsprechendes Projekt einzulassen. Bundesrat Albert Röstli zeigte sich mit dem UVEK bereit, die bisher isolierten Projektetappen zur Umfahrung von Netstal und von Glarus und zur Erschliessung des Kantonshauptortes zu einem Gesamtprojekt unter Federführung des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) zu vereinen.

Wie die Finanzierung eines entsprechenden Projekts aussieht, ist im Rahmen der weiteren Projektarbeiten und künftiger Bundesbeschlüsse zu klären. Der Regierungsrat vertritt die Auffassung, dass über den Bundesbeschluss über die Nationalstrassen (Netzbeschluss) die Finanzierung beim Bund liegen müsste. Es sind jedoch auch andere Varianten denkbar.

Bundesrat Albert Rösti hat die Erwartung des Kantons Glarus zur Kenntnis genommen, wonach der Bund Glarus nicht mit der günstigsten, sondern mit einer technisch und finanziell angemessenen Variante zu erschliessen hat.

Der Regierungsrat steht in engem Austausch mit den Glarner Bundesparlamentariern. Je nach Ausgestaltung müssten neue Entwicklungen ins nächste Strategische Entwicklungsprogramm (STEP) Nationalstrassen einfließen. Auch gemäss Besprechung mit Bundesrat Albert Rösti wird die politische Debatte im Rahmen der nächsten STEP-Vorlage geführt. Die Vorlage kommt voraussichtlich im Jahr 2026 in die Vernehmlassung.

2.2. Gesetzliche und planerische Grundlagen

Der Regierungsrat ersuchte das UVEK, sich auf ein umfassendes gemeinsames Grossprojekt einzulassen, und verlangt bewusst keine bestimmte Variante. Er fordert die Öffnung des Variantenfächers, um eine nachhaltige und kohärente Lösung mit Erschliessung und Entlastung des Hauptortes als zentrales Element zu planen. Konkret sollen Bund und Kanton ein Variantenstudium durchführen, um die Bestvariante für die gemeinsame Umfahrung von Netstal und Glarus festzulegen. Falls das Resultat eine Anpassung des kantonalen Richtplans erfordert, unterbreitet der Regierungsrat dem Landrat eine entsprechende Vorlage.

Gemäss aktuellem Richtplan ist der Kostenteiler für eine Kombination der Umfahrung Netstal mit der Umfahrung Glarus zu klären und der Landsgemeinde eine Kreditvorlage bis 2026 zu unterbreiten (Handlungsanweisung V3-C/2). Eine Kreditvorlage bis 2026 ist aber nicht realistisch, da zu diesem Projekt noch keine Klarheit besteht und die Koordination mit dem Bund mehr Zeit in Anspruch nimmt.

2.3. Bereitstellung der notwendigen Ressourcen

Gegen den Beschluss des Bundesparlaments über den Ausbauschnitt 2023 wurde das Referendum ergriffen. Das ASTRA wartet die Abstimmung ab und startet anschliessend mit der gemeinsamen Projektierung für die Umfahrung Netstal und Glarus. In einem ersten Schritt sind die Projektorganisation und der Ressourcenbedarf zu klären.

Der Regierungsrat beantragt jeweils im Rahmen des Budgets die notwendigen Ressourcen. Im Budget 2025 sind 45'000 Franken eingestellt, um das Projekt für die Umfahrung Netstal und Glarus unter der Federführung des Bundes starten zu können.

3. Schlussfolgerung

Der Regierungsrat will den Kanton Glarus umfassend, effektiv sowie zukunftsgerichtet von den Verkehrsproblemen entlasten. Die Forderungen der vorliegenden Motion decken sich mit der Strategie des Regierungsrates betreffend die Umfahrungen Netstal und Glarus. Er wertet diese als Unterstützung für das weitere Vorgehen und wird dem Landrat entsprechend den Anträgen in der Motion erneut Bericht erstatten und die notwendigen Anträge stellen.

Als zusätzliche Massnahme hat der Regierungsrat eine politische Begleitgruppe eingesetzt, welche sich mit der politischen Koordination des Projekts und der Vertretung gegenüber dem Bund befasst und das Projekt entsprechend begleitet. Diese Begleitgruppe wird von Ständerat und alt Landammann Benjamin Mühlemann und Regierungsrat Thomas Tschudi geleitet. Ihr gehören im Übrigen Nationalrat Markus Schnyder, Ständerat Mathias Zopfi sowie Fachleute aus dem Departement Bau und Umwelt an.

4. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, die Motion zu überweisen.

Genehmigen Sie, Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Im Namen des Regierungsrates

*Kaspar Becker, Landammann
Arpad Baranyi, Ratsschreiber*

Beilage:

- Motion